

Beschluss Ökologisch, gerecht, weltoffen - für eine Koalition des Aufbruchs.

Gremium: 52. Landesversammlung von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen
Beschlussdatum: 12.10.2019
Tagesordnungspunkt: TOP 3 Auswertung Sondierungen und Beschluss über die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen

Antragstext

1 Mit einem engagierten und klaren Wahlkampf sind wir eingetreten für ein
2 mutigeres, weltoffeneres und gerechteres Sachsen. Trotz der Zuspitzung im
3 Wahlkampf ist es uns gelungen, mit unseren zentralen Themen Klimaschutz,
4 Demokratie und Gerechtigkeit durchzudringen und viele Wählerinnen und Wähler zu
5 überzeugen. Wir haben unsere Stimmen fast verdoppelt und damit das beste grüne
6 Ergebnis bei einer Landtagswahl in Sachsen erreicht. Die Landtagswahl war eine
7 Haltungswahl. Unser klarer Kurs für einen demokratischen und weltoffenen
8 Aufbruch in Sachsen war und ist das Rückgrat unserer politischen Arbeit.

9 Der Landesparteitag bedankt sich dafür bei all den vielen Mitgliedern, allen
10 Kandidat*innen, der Grünen Jugend, den Mitarbeiter*innen der
11 Landesgeschäftsstelle und insbesondere bei unseren Spitzenkandidaten Katja Meier
12 und Wolfram Günther, die alle gemeinsam diesen herausfordernden und mutigen
13 Wahlkampf in Sachsen getragen haben.

14 Der Wahlkampf und der Wahlabend haben Sachsen verändert. Jede vierte Stimme ging
15 an eine verfassungsfeindliche Partei und die gesellschaftlichen Gräben sind
16 offenkundig. Mit Haltung und Tatkraft müssen wir uns alle dieser Herausforderung
17 stellen. Der Zuspruch für verfassungsfeindliche Parteien in Sachsen darf aber
18 nicht den Blick auf die vielen Wählerinnen und Wähler verstellen, die einen
19 neuen politischen und gesellschaftlichen Aufbruch für Sachsen einfordern. Wir
20 Bündnisgrüne nehmen die Verantwortung wahr, die berechtigten Wünsche nach
21 Veränderung aufzunehmen und damit auch Brücken in alle Teile der Gesellschaft zu
22 bauen. Sachsen braucht eine gesellschaftliche Dynamik, die weit über die
23 aktuellen Wahlergebnisse hinausreicht.

24 Das Wahlergebnis hat deutlich gezeigt, dass wir und die anderen Parteien nicht
25 zur Tagesordnung übergehen können, sondern wir müssen neue Wege beschreiten. In
26 der Überwindung von Differenzen, in der Einlassung auf Neues, im Neudenken der
27 Zusammenhänge sehen wir die beste Möglichkeit, die Herausforderungen unserer
28 Zeit aktiv zu gestalten. Mit Zuversicht und Mut zum Handeln wollen wir die
29 politische Dynamik weiterentwickeln, damit wir unser Land weiter modernisieren,
30 die natürlichen Lebensgrundlagen bewahren und mehr soziale Gerechtigkeit
31 schaffen.

32 Wir nehmen die Verantwortung an, mit CDU und SPD einen gemeinsamen Weg für
33 grundlegende Veränderungen in Sachsen zu finden. In den vergangenen Wochen haben
34 wir deshalb mit CDU und SPD intensive Sondierungsgespräche geführt. Wir haben
35 konstruktiv und hart verhandelt und die Zeit genutzt, uns mit den
36 unterschiedlichen Perspektiven und Positionen der Parteien vertraut zu machen.
37 Wir wollen viel anpacken und verändern und diese Energie und Dynamik in die
38 Regierung einbringen. Wir haben die langen Jahre in der Opposition gut genutzt.
39 Wir hatten Zeit, unsere Positionen zu entwickeln und viele Konzepte und Lösungen
40 für die Probleme Sachsen in allen Bereichen zu finden.

41 Grundlage für die Koalitionsverhandlungen ist das GRÜNE Landtagswahlprogramm.
42 Zentrale Punkte für die Koalitionsverhandlungen sind insbesondere in unserem
43 GRÜNEN 10-Punkte-Plan für Sachsen benannt. Viele Menschen in Sachsen wünschen
44 sich Veränderungen. Sie sollen aber auch wissen, was auf sie zukommt. Für die
45 Sichtbarkeit GRÜNER Politik bedeutet das, dass die wesentlichen
46 Weichenstellungen in der Arbeit der Regierung konkret und zügig angegangen
47 werden müssen. In den Koalitionsverhandlungen kommt es daher für die
48 Verhandlungsgruppe auch auf Verständigungen über konkrete Änderungen (z.B. von
49 Verordnungen oder Gesetzen) und auf konkrete Ziele an um damit das
50 Sondierungspapier und die dort formulierten Absichten weiter zu untersetzen.
51 Auch für die GRÜNEN Ziele, die in dem Sondierungspapier als „unterschiedliche
52 Auffassungen“ bezeichnet werden, soll mit Nachdruck weiter verhandelt werden.

53 Wir wollen die Chancen nutzen, die diese neue Konstellation bietet – auch in dem
54 Wissen um die teils deutlichen Unterschiede in Inhalten und Politikverständnis.
55 Die Sondierungen gemeinsam mit CDU und SPD haben gezeigt, dass es gemeinsame
56 Zielvorstellungen gibt, um in den nächsten fünf Jahren ein weltoffeneres,
57 ökologischeres und gerechteres Sachsen zu gestalten.

58 Auf Grundlage der Ergebnisse der Sondierungsgespräche, zusammengefasst im
59 gemeinsamen Sondierungspapier, beschließt die 52. Landesversammlung von BÜNDNIS
60 90/ DIE GRÜNEN in Sachsen:

- 61 1. Es werden Koalitionsverhandlungen zur Regierungsbildung mit der CDU
62 Sachsen und der SPD Sachsen aufgenommen.
- 63 2. Die mit Beschluss des Landesparteirates vom 07.09.2019 mit den
64 Sondierungen beauftragte Verhandlungsgruppe wird mit der Durchführung und
65 Organisation von Koalitionsverhandlungen beauftragt, unter Einbindung der
66 Grünen Jugend und mögliche Berücksichtigung der eingegangenen
67 Personalvorschläge der Kreisverbände.
- 68 3. Der Parteirat wird während der Koalitionsverhandlungen regelmäßig auf
69 Sitzungen und Telefonkonferenzen über den Stand der Gespräche informiert.
- 70 4. Die Verhandlungsgruppe stellt die Verhandlungsergebnisse nach Abschluss
71 der Koalitionsverhandlungen den Mitgliedern im Rahmen von
72 Informationsveranstaltungen vor.
- 73 5. Im Falle des Zustandekommens eines Koalitionsvertrages entscheiden die
74 Mitglieder des Landesverbandes über die Annahme des Koalitionsvertrages.
75 Hierfür wird eine für den Landesvorstand bindende Mitgliederabstimmung mit
76 folgenden Maßgaben durchgeführt:
77
78 a. Alle Mitglieder werden per E-Mail und Brief von einem Dienstleister
79 (Firma Polyas, Sitz Berlin) über die Mitgliederabstimmung informiert. Mit
80 dem Schreiben wird auch über die Möglichkeiten informiert, online oder per
81 Brief an der Abstimmung teilzunehmen.
82
83 b. Teilnehmen können alle Mitglieder von Bündnis 90/Die Grünen Sachsen,
84 die bis zum 12.10.2019 ihren Mitgliedsantrag gestellt haben und bis zum
85 19.10.2019 in die Partei aufgenommen wurden.
86

87 c. Die Fragestellung der Abstimmung lautet: "Stimmst Du der Annahme des
88 von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD ausgehandelten Koalitionsvertrags
89 zu?"
90

91 d. Jedes teilnahmeberechtigte Mitglied hat die Möglichkeit, diese Frage
92 über ein entsprechendes online-Befragungstool oder schriftlich per Brief
93 bis zum Ablauf des Befragungszeitraumes mit Ja, Nein oder Enthaltung zu
94 beantworten.
95

96 e. Es ist sicherzustellen, dass das entsprechende Online-
97 Abstimmungsverfahren den notwendigen Anforderungen an die IT-Sicherheit
98 und den Datenschutz erfüllt, damit weder die individuelle Stimmgabe
99 nachverfolgt werden noch das Stimmergebnis manipuliert werden können.
100

101 f. Der Befragungszeitraum beträgt 14 Tage und beginnt mit der
102 Freischaltung des Online-Befragungstools und dem gleichzeitig erfolgenden
103 Versand des Abstimmungsbriefes. Die Einsendefrist für die
104 Abstimmungsbriefe endet ebenfalls 14 Tage nach Start des
105 Befragungszeitraumes. Berücksichtigt werden hierbei alle Briefe, deren
106 Aufgabedatum (auf Poststempel) spätestens der letzte Tag der
107 Abstimmungsfrist ist und welche bis spätestens 2 Tage nach Ende der
108 Abstimmungsfrist eingegangen sind.
109

110 g. Die Abstimmungsfrage ist positiv entschieden, wenn mehr Mitglieder mit
111 Ja als mit Nein gestimmt haben. Die Stimmen der Online Abstimmung und der
112 schriftlichen Abstimmung werden zur Feststellung des Gesamtergebnisses
113 addiert.
114

115 h. Das Ergebnis der Online-Abstimmung wird durch den Dienstleister nicht
116 vor Beginn der Auszählung der Abstimmungsbriefe übermittelt. Die
117 Auszählung der Abstimmungsbriefe und die Feststellung des
118 Gesamtergebnisses erfolgt unter Aufsicht eine*r Rechtsanwält*in am 3. Tag
119 nach Ende der Abstimmungsfrist. Das Gesamtergebnis wird nach seiner
120 Feststellung der Mitgliedschaft bekannt gemacht und veröffentlicht.

Beschluss (vorläufig) WER SCHWEIGT, STIMMT ZU - NEIN ZU RASSISMUS, ANTISEMITISMUS, GRUPPENBEZOGENER MENSCHENFEINDLICHKEIT UND NEONAZISMUS

Gremium: 52. Landesversammlung von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen
Beschlussdatum: 12.10.2019
Tagesordnungspunkt: TOP 4 Verschiedenes

Antragstext

1 Wir sächsischen BÜNDNISGRÜNE/N verurteilen den rechtsterroristischen und
2 antisemitischen Anschlag in Halle, bei dem zwei Menschen ermordet und weitere
3 verletzt wurden. In Gedanken sind wir bei den Opfern, ihren Angehörigen und
4 allen Betroffenen. Wir stehen zusammen mit allen Jüd*innen, denen dieser
5 Anschlag am höchsten jüdischen Feiertag, Yom Kippur, galt. Wir verurteilen die
6 rassistisch motivierten Schüsse auf Menschen, die sich in einem Dönerlokal
7 aufhielten. Wir sind solidarisch mit allen Betroffenen rechter Einschüchterung
8 und Gewalt.

9 Gegenüber Antisemitismus und Rassismus, gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit
10 und Neonazismus gibt es keine Toleranz. Wir sehen nicht weg, sondern stellen uns
11 jeden Tag mit ganzer Kraft gegen geistige Brandstifter*innen, gegen
12 Diskriminierung, Bedrohung und Gewalt gegen Menschen, die angeblich anders sind
13 als eine vermeintliche homogene Mehrheit.

14 Jahrelang haben führende sächsische Regierungs-Politiker rechte Gewalt in
15 Sachsen verharmlost, die Regierung und Sicherheitsbehörden von Polizei bis
16 Verfassungsschutz haben selbst aufgedeckte neonazistische Strukturen ignoriert.
17 Verschwörungstheorien, verbale Angriffe, Hass und Hetze fielen in Sachsen über
18 Jahrzehnte auf fruchtbaren Boden und konnten politische Grenzen verschieben.
19 Politiker*innen konservativer und anderer demokratischer Parteien überboten sich
20 im Andienen an ausgrenzende, menschenverachtende Ideologieträger*innen und deren
21 politische Ziele, statt sich ihnen klar entgegenzustellen. Regierungspolitiker
22 haben antifaschistische Aktivitäten als Bedrohung der Demokratie stigmatisiert
23 und Fördermittel für demokratische Bildungsarbeit, für Demokratie-Projekte
24 gekürzt und tun dies bis in die Gegenwart. Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
25 ist leider weit verbreitet. Die Zahl derer, die in Sachsen Antisemitismus,
26 Antiziganismus, Alltagsrassismus und soziale Ausgrenzung oder auch die
27 Ethnisierung von sozialen Problemen akzeptieren, ist erschreckend hoch.

28 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden diese verfehltete Politik, diese fehlende Haltung
29 weder im Alltag, noch in der Landespolitik mittragen. WIR stehen für ein offenes
30 und vielfältiges Sachsen und positionieren uns entschieden gegen rechte Hetze
31 und Gewalt. WIR sind solidarisch mit den vielen und vielfältigen Initiativen,
32 Projekten und Einzelpersonen in Sachsen, die gegen das Erstarken der neuen und
33 alten Rechten vorgehen und unterstützen diese in ihren Bemühungen.

34 Die zukünftige Staatsregierung muss sich an diesem Grundsatz messen lassen